

Brennende Kerzen gegen Antisemitismus

Zahl der Vorfälle hat seit Oktober stark zugenommen / Das Bistum Limburg will dagegen in der Region Hochtaunus und Main-Taunus ein Zeichen setzen

Von Jan Pfaff

MAIN-TAUNUS-KREIS. Im Angesicht des zunehmenden Antisemitismus lädt die Region Hochtaunus und Main-Taunus im Bistum Limburg unter dem Motto „Mein Licht gegen die Dunkelheit“ dazu ein, in der Chanukka-Zeit vom 8. bis 15. Dezember eine brennende Kerze als Zeichen der Solidarität mit Jüdinnen und Juden in die Fenster zu stellen.

29 antisemitische Straftaten am Tag

Der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS), der bundesweit antisemitische Vorfälle erfasst, beobachtet in einem Ende November erschienenen Bericht zur Entwicklung antisemitischer Vorfälle in Deutschland zwischen dem 7. Oktober und 9. November einen sprunghaften Anstieg antisemitischer Reaktionen auf den Hamas-Angriff.

Deutschlandweit habe es in dem Zeitraum im Durchschnitt 29 antisemitische Vorfälle am Tag gegeben. Neben 854 Fällen von „verletzendem Verhalten“ gab es demzufolge drei Fälle von extremer Gewalt, 29 Angriffe, 32 Bedrohungen, 72 Fälle von Sachbeschädigung und vier sogenannte Massenzuschriften, antisemitische Inhalte, die an mehrere Empfänger versendet werden. Laut RIAS lag die Zahl im Berichtszeitraum um



Mit brennenden Kerzen soll in der Chanukka-Zeit ein Zeichen für Solidarität mit Juden gesetzt werden. Das Bistum Limburg, der Main-Taunus-Kreis und weitere Kooperationspartner rufen unter dem Motto „Mein Licht gegen die Dunkelheit“ zur Solidarität gegen Antisemitismus auf und laden dazu ein, vom 8. bis 15. Dezember eine Kerze ins Fenster zu stellen.

Fotos: dpa (Symbol), Cornelia Steinfeld

320 Prozent höher als im Jahresdurchschnitt 2022.

Zuvor war antisemitische Kriminalität dem Bericht „Politisch motivierte Kriminalität im Jahr 2022“ des Bundesministeriums des Innern und für Heimat zufolge um 12,75 Prozent zurückgegangen von 3027 Fällen im Jahr 2021 auf 2641 Fälle im Jahr 2022. RIAS beschreibt im Jahresbericht „Antisemitische Vorfälle in Deutschland 2022“

einen Rückgang von 2773 auf 2480 Vorfälle.

Mit der Aktion „Mein Licht gegen die Dunkelheit“ wollen die Initiatoren vor dem Hintergrund des Angriffs der Terrororganisation Hamas auf Israel am 7. Oktober dem ansteigenden offenen Antisemitismus ein klares Zeichen gegen die Verfolgung und Bedrohung von Jüdinnen und Juden entgegensetzen.

Im Zeitraum des jüdischen

Lichterfests Chanukka werden Teilnehmende aufgerufen, dazu zwischen dem 8. und 15. Dezember von 19 bis 20 Uhr eine brennende Kerze ins Fenster zu stellen.

Konfessionsübergreifende Initiative

Unterstützt werde der Aufruf des Bistums von zahlreichen Partnern, darunter dem Main-Taunus-Kreis, der Kommune

Eppstein, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Main-Taunus, dem Caritasverband Main-Taunus und Hochtaunus und der Elisabethenschule Hofheim sowie dem Evangelischen Dekanat Kronberg und weiteren evangelischen und katholischen Kirchengemeinden.

„Wir sprechen uns mit der Aktion gegen Antisemitismus

und für ein freies und unbedrohtes Leben von jüdischen Bürgerinnen und Bürgern aus. Das soll so viele Menschen wie möglich erreichen, deshalb dehnen wir die Aktion auch in die digitale Welt aus“, so Dr. Matthias Braunwarth, Co-Leiter der Region Hochtaunus und Main-Taunus.

Die Veranstalter laden Teilnehmende der Aktion „Mein Licht gegen die Dunkelheit“ dazu ein, ein Bild ihrer brennenden Kerze zu machen und es mit dem Hashtag „#meinlichtgegendieDunkelheit“ auf Facebook oder Instagram zu teilen.

Das jüdische Weihfest Chanukka, oder Lichterfest, dauert acht Tage und Nächte und erinnert an die Wiedereinweihung des jüdischen Tempels in Jerusalem vor über 2100 Jahren. Dieser hatte zuvor unter der Herrschaft des griechisch-syrischen Seleukidenreiches gestanden.

Nach dessen Rückeroberung fehlte es den jüdischen Makkabäern dem 1. Buch der Makkabäer zufolge an koscherem Öl zum Entzünden der Menora: Obwohl das Öl nur für einen Tag gereicht hätte, soll es acht Tage lang gebrannt haben, bis neues reines Öl hergestellt worden sei. Diesem Wunder wird an Chanukka gedacht.

